



Der Konjunktiv in der indirekten Rede (Seite 1)

Lösung

Es gibt zwei Möglichkeiten wiederzugeben, was andere gesagt haben:

- Die **direkte Rede** gibt das Gesagte wörtlich wieder. Es steht in Anführungszeichen.
*Beispiel: Peter sagt: „Es **regnet** morgen.“*
- Die **indirekte Rede** gibt eine Äußerung ohne Anführungszeichen wieder.
*Beispiel: Peter sagt, es **regne** morgen.*

In der indirekten Rede verwendet man den **Konjunktiv I**.

Wenn dieser sich nicht vom Indikativ unterscheidet, benutzt man den **Konjunktiv II**.

*Beispiel: Ina sagt: „Wir **wissen** das nicht.“*

*Ina sagt, sie ~~wissen~~ **wüssten** das nicht.*

1 Forme die Aussagen des Luftbild-Archäologen Klaus M. in die indirekte Rede um.

a) Unterstreiche zunächst alle Verbformen, die du dazu verändern musst.

b) Schreibe dann die neuen Formen jeweils im Konjunktiv I darunter.

An fünf Stellen unterscheidet sich der Konjunktiv I nicht von den Indikativformen. Verwende hier die Formen des Konjunktiv II.

Tipp: Der Konjunktiv I der 3. Person gleicht manchmal dem Indikativ der 1. Person:

ich habe (Indikativ) – **er habe** (Konjunktiv I).

„Wenn ich ins Flugzeug steige, weiß ich genau, worauf ich zu achten habe.

er steige wisse er er habe

Optimal ist eine Flughöhe von 300 m. Wenn ich in der Landschaft, im

sei er

Bewuchs der Felder auffällige Verfärbungen entdecke, schrillen meine

entdecke schrillten (Konj. II) seine

Alarmlöcher. Solche Verfärbungen sind ein deutlicher Hinweis darauf,

seien

dass sich hier unter der Erdoberfläche Überreste menschlicher Besiedlung

befinden. Jetzt kommt es darauf an, ein gutes Foto zu machen. Dabei muss

befänden (Konj. II) komme müsse

alles stimmen: die richtige Perspektive bei der Aufnahme, der Einfallswinkel



Der Konjunktiv in der indirekten Rede (Seite 2)

Lösung

der Sonnenstrahlen, die Fotoausrüstung. Profis benutzen heute hochwertige

benutzten (Konj. II)

Infrarotkameras. Die beobachteten Geländemerkmale erscheinen bei den

erschiene(n) (Konj. II)

Aufnahmen als deutlich sichtbare Flecken. Jetzt kann der Archäologe auf

könne

den Boden zurückkehren und mit der Auswertung beginnen. Tausende von

verborgenen Bauwerken, vor allem aus der Römerzeit, aber auch aus dem

Mittelalter, haben Luftbild-Archäologen inzwischen aufgespürt.“

hätten (Konj. II)

- 2** Vergleiche deine Ergebnisse zu Aufgabe 1 mit dem Lösungsbogen.
Schreibe dann den gesamten Text in indirekter Rede auf.

Der Luftbildarchäologe Klaus M. sagte in einem Interview, er wisse genau, worauf er zu achten habe, wenn er in ein Flugzeug steige. Optimal sei eine Flughöhe von 300 m. Wenn er in der Landschaft, im Bewuchs der Felder auffällige Verfärbungen entdeckte, schrillten seine Alarmglocken. Solche Verfärbungen seien ein deutlicher Hinweis darauf, dass sich hier unter der Erdoberfläche Überreste menschlicher Besiedelung befänden. Jetzt komme es darauf an, ein gutes Foto zu machen. Dabei müsse alles stimmen: die richtige Perspektive bei der Aufnahme, der Einfallswinkel der Sonnenstrahlen, die Fotoausrüstung. Profis benutzen heute hochwertige Infrarotkameras. Die beobachteten Geländemerkmale erschienen bei den Aufnahmen als deutlich sichtbare Flecken. Jetzt könne der Archäologe auf den Boden zurückkehren und mit der Auswertung beginnen. Tausende von verborgenen Bauwerken, vor allem aus der Römerzeit, aber auch aus dem Mittelalter, hätten Luftbild-Archäologen inzwischen aufgespürt.